

Helmsfest und Schulfest in Grundbach. Je näher der Termin für das am 15./17. Juli 1939 in unserer Gemeinde zur Durchführung kommende Helmsfest und Schulfest heranrückt, umso mehr häuft sich für die an der Ausgestaltung Beteiligten die zu leistende Arbeit. Die Festtage sind nicht nur für die jetzigen Einwohner gedacht, sondern sollen zugleich alle ehemaligen Grundbacher in ihren Heimatort zurückführen, um an dessen Fest teilzunehmen, alle Freunde und Bekannte wieder anzuknüpfen und einige Tage der Erinnerung zu erleben. Deshalb werden in den nächsten Tagen in großer Zahl Einladungen in alle Gegenden unseres Vaterlandes flattern. Sie sind von dem Wunsch begleitet, möglichst großen Wiederhall zu finden und bei den Empfängern die Sehnsucht zu erwecken, an dem Fest teilzunehmen. Die Hauptausgangspunkte werden der Festzug und das Festspiel sein. Die Vorbereitungen hierzu sind in guten Händen. Zum Festspiel wird bereits fleißig geprobt. Der Festzug wird eine reiche Ausgestaltung erfahren und weitestgehend die betrübliche Käuflichkeit der Einwohnerlichkeit berücksichtigen. Auch der Ausstellungsausschuss ist nicht müde gewesen, um die geplante Schau so lückenlos als möglich zu gestalten. In der letzten Sitzung des Hauptauschusses wurden in reger Aussprache viele Probleme gelöst. Ein geschmackvolles Holzbockweiden, dessen Herstellung im Erzgebirge erfolgt, wird zum Fest von allen Teilnehmern getragen werden und darüber hinaus ein Erinnerungstafel darstellen. Der Festmontag ist den Kindern vorbehalten, damit auch diese an der Jubelfeier ihrer Heimatgemeinde entsprechend Anteil nehmen können.

Eine Etrochseime niedergebrannt. Gestern vormittag gegen 14 Uhr brannte die 300 Zentner Etrochseime, auf dem Kesselsdorf lebende Reime eines Kesselsdorfer Bauern vollständig nieder. Der Täter wurde ermittelt.

Der RSB-Erntefestergarten Münszig eröffnet. Am letzten Sonntag ist der RSB-Erntefestergarten in Münszig, Kreis Meißen, wieder eröffnet worden; er erfreut sich eines regen Besuchs.

Schulferien nach und nach von Meissen. 2500 Schüler und Schülerinnen aus dem Kreis Dresden werden die Stadt Meissen in der Zeit vom 12. bis 16. Juni besuchen. Während ihres Aufenthalts in Meissen besuchen 1800 Kinder des Kreises Meissen die Schiffe der Dresdener und veranlassen Heimfahrten und Kurzwanderungen. Am 20. kommen mit Sonderzug 1000 Schüler aus dem Kreis Chemnitz hierher. Alle Fahrten werden von der Unterabteilung für Schulferien im RSB. — Kreisverwaltung Meissen — in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Verkehrsamt durchgeführt.

Reize Zollpapiere mehr für das Protektorat. Kraftfahrzeuge, die im Protektorat Böhmen und Mähren oder im übrigen Reichsgebiet einschließlich Ostmark und Sudetengau ihren Standort haben, können vom 15. Juni ab die Zollgrenze zwischen beiden Reichsteilen zum vorübergehenden Aufenthalt im anderen Reichsteil überschreiten, ohne daß ein Zollpapiere (Triplet), Zollpapiere (Carnet de passage) oder ein sonstiges Zollpapier für das Kraftfahrzeug erforderlich ist. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Zollgrenze zwischen beiden Reichsteilen vorerst noch bestehen bleibt, und daß mitgeführte Waren auch weiterhin zollamtlich abgefertigt werden müssen. Ebenso bleiben die steuerrechtlichen und polizeilichen Bestimmungen unverändert.

Ehrenvolle Berufungen. Im Kreis Meißen wurden durch den Gauverwalter des RSB, Kreisleiter Dr. Helmuth Böhm, berufen: zum Kreisrat der Volksgenossen Alfred Hübner in Kommatzsch; zu Gemeinderäten: die Pastoren Walter Ludwig und Max Haupt in Ebersdorf und Dr. Oskar Erhard Veger in Jechau.

Schützt den deutschen Wald! Rauchverbot in der Dresdener Heide. Alljährlich werden große Werte durch Waldbrände vernichtet. Die Ursache ist in den meisten Fällen sträucherleichter und nicht beachteter gesetzlicher Bestimmungen. Im Kampf gegen die Waldbrandgefahr ist nunmehr auch auf Grund der entsprechenden Verordnung aller Reichsteile und Feuerzünden im Waldgebiet der Dresdener Heide während des ganzen Jahres verboten worden. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf alle Wege und insbesondere auch auf die über vier Meter breiten Luftfahrwegen ausgebauten öffentlichen Straßen.

Tierbildbuch des Dresdener Zoo erschienen. Soeben ist das Tierbildbuch des Dresdener Zoologischen Gartens neu erschienen. Das mit zahlreichen künstlerischen Tierbildern ausgestattete Werk ist gleichzeitig Rundgangführer durch den Zoo und wird von jedem Tierfreund begrüßt werden.

An RSB-Reisen können auch Kinder teilnehmen! In den letzten Wochen ist häufig die Meinung vertreten worden, daß die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an die Urlaubsfahrten der RSB-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nicht möglich oder nicht erwünscht sei. Die Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, teilt hierzu mit, daß solche Behauptungen nicht den Tatsachen entsprechen, sondern durchaus die Möglichkeit besteht, daß Jugendliche und vornehmlich auch Kinder an RSB-Reisen teilnehmen oder von ihren Eltern mitgenommen werden. Auch die Teilnahme Jugendlicher an den wirtschafts- und kulturellen Studienfahrten der RSB, sowie an den RSB-Kulturfahrten usw. ist in Anbetracht ihres erzieherischen Wertes durchaus möglich, ja sogar begrüßenswert. Die Gauverwaltung Sachsen der RSB hat mit der Gebietsführung der Hitler-Jugend lediglich eine Vereinbarung dahingehend getroffen, daß Jugendliche an den RSB-Ferienwanderungen und Ferienwanderlagern nicht teilnehmen dürfen, weil zahlreiche Sommerlager der RSB durchgeführt werden, die diesen Kindern gleichzusetzen sind.

Ameisen und Blattläuse. Ameisen werden in Haus und Garten mit Recht nicht gern gesehen. In den Wohnräumen suchen sie Süßigkeiten aller Art auf und verschlingen diese. In den Gärten benagen sie reisende Früchte, bringen in Blüten aller Art ein und verbreiten vor allem die Blattläuse, deren süße Ausscheidungen die Ameisen aufsuchen. Dabei kann auch die Befämpfung der Blattläuse nur dann Erfolg haben, wenn man gleichzeitig gegen die Ameisen vorgeht. Das sicherste Mittel, die Ameisen auszurotten, ist das Auffuchen und Vernichten der Nester. Dies löst allerdings häufig auf sehr große Schwierigkeiten, so daß man zu anderen Mitteln greifen muß. Die wichtigsten Maßnahmen zur Befämpfung der Ameisen wie auch der Blattläuse sind in 2 Merkblättern zusammengestellt, die von der Staatl. Hauptstelle für landw. Pflanzenschutz (Pflanzenschutzamt), Dresden-A. 16, Stübelsallee 16, Gb., gegen Einlieferung des einfachen Briefpostos bezogen werden können. Bei der Wahl und Zusammenfassung der Erziehungsmittel gegen Blattläuse muß man sehr vorsichtig sein. Obstbäume und Beerensträucher, Fierzgewächse, Gemüsepflanzen und Hülsenfrüchte vertragen nicht die gleichen Konzentrationen.

Ein Wort zur Leibeszuucht

Von Gausleiter und Reichsstatthalter Martin Witschmann

In diesen Tagen tritt in der Reichsmessestadt Leipzig die Tagung „Luft, Licht und Sonne in der Schulerziehung“ zusammen, die wieder einmal betonen soll, daß die Schule des Dritten Reiches neben einem geistigen und charakterlichen auch ein körperliches Erziehungsideal hat. Die Leipziger Veranstaltung soll uns Anlaß sein, die Bedeutung der Leibeserziehung und der Leibeszuucht in ihrer ganzen Größe zu erkennen. Dabei dürfen wir nicht allein an Sport und Leibesübung denken, denn diese erfüllen ja nur ihren Hauptzweck, wenn sie auf Grund einer genauen Kenntnis der Bedürfnisse des menschlichen Körpers eingesetzt werden. Diese Kenntnisse aber tun jedem verantwortungsbewußten Menschen not; sie dürfen nicht das Privileg der Fachmediziner bleiben. Wenn wir uns erst in die Sphäre der medizinischen Behandlung begeben, dann ist zunächst bereits irgendein körperlicher Schaden vorhanden, der bei genauer Kenntnis und sorgfältiger Beachtung der natürlichen Lebensgesetze vielleicht hätte vermieden, zumindest aber abgeschwächt werden können. Es ist darum in Verfolg der Gesundheitspflege und allgemeinen Leistungssteigerung des Volkes nötig, daß der deutsche Mensch auf genaueste mit dem Aufbau und den Lebensbedingungen seines eigenen Körpers befaßt gemacht wird, daß er die Lage und Besonderheiten seiner einzelnen Leibesorgane kennenlernt und einer Art anatomischer Erziehung unterzogen wird, um auf Grund der so gewonnenen Erkenntnisse zur Abwehr der ihm drohenden Gefahren gewappnet zu sein.

Der ärztlichen Kunst und dem Fortschritt der Hygiene ist es gelungen, das Lebensalter gegenüber früheren Zeiten erheblich heranzuführen; das Lebensalter aber, d. h. der Zeitpunkt, da die Einsatzfähigkeit des Menschen zu schwinden beginnt, weicht keine ähnlich günstige Entwicklung auf.

Der nationalsozialistische Menschenerziehung erwächst hier eine wichtige Aufgabe, denn je mehr es uns an Arbeitskräften mangelt, desto notwendiger ist es, mit den vorhandenen rationell umzugehen. Genau so wie der Sportliche Jäger, der sich den Sieg sichern will, das Maß seiner Kräfte genau kennen und mit ihnen haushalten muß, um sich nicht vorzeitig zu verausgaben, so wird auch der Mensch im Lauf seines Lebens besonders in körperlicher Hinsicht eine kluge Ökonomie treiben müssen.

Die Abwehr gesundheitlicher Schäden, die Steigerung der Leistungskraft ohne vorzeitigen Ausbrauch der Kräfte erfordert aber immer wieder ein gründliches Wissen um die Gesetzmäßigkeiten des menschlichen Körpers und ein feines Gefühl sowohl für die fördernden wie für die hemmenden Einflüsse. Nicht strahlend genug können diese Kenntnisse vermittelt werden; und Schule und Hitler-Jugend sind daher die geeigneten Einrichtungen für diese erzieherische Aufgabe. Der Schaden, der auf diese Weise dem deutschen Volk von seinem wertvollsten Gut, der menschlichen Leistungskraft, abgewehrt werden kann, ist unermesslich. Die Achtung vor dem eigenen Körper als einem wunderbaren Organismus wird gleichzeitig zu einer neuen inneren Haltung führen, wird den Kampf gegen den Mißbrauch der Gesundheit, gegen leichtsinnige Ausschweifungen aller Art zu einer Ehrensache machen.

Der Nationalsozialismus hat erzieherisch schon manches Wunder vollbracht; er wird auch in dieser Hinsicht eine neue Lebensauffassung schaffen. Denn auch der Leib des einzelnen darf nicht dessen eigener Willkür ausgeliefert sein, sondern ist Volksgut und Bestandteil jener völkischen Werte, über deren Einsatz die Gemeinschaft das entscheidende Wort spricht.

Die alte sittliche Forderung: **Erkenne dich selbst!** gilt jedenfalls nicht nur im Hinblick auf Geist und Charakter, sondern auch bezüglich des Körpers, ohne dessen Pflege auch die geistigen und seelischen Kräfte verkümmern müßten.

Leistungssteigerung auf kurzfristlichem Gebiete. Zum Arbeitsabendtag Reichen-Großenhain der Deutschen Etroggenenschaft am 11. Juni in Aiefa schrieb ein 17jähriger aus Großenhain 300 Eiben in der Minute. Die Teilnehmerszahl der Wettstreiter fand eine Steigerung von 75 v. D. gegenüber dem Vorjahr. 40 Ehrenpreise, von Firmen und Ortsvereinen gestiftet, konnten vergeben werden. Die 23 staatlich geprüften Kurzstreckler konnten im Unterrichtswert „Deutsche Arbeitsfront — Deutsche Etroggenenschaft“ zusammen 21 Lehrgänge mit 537 Teilnehmern in Kurschrift und 18 Lehrgänge mit 21 Teilnehmern in Maschinenstreifen durchzuführen.

Reifenobstfall junger Früchte. Birnen- und Pfleumenbäume lassen ihre Früchte nicht selten schon im Juni in großen Massen abfallen. Die abgefallenen, noch grünen Pfleumen weisen meist kleine schwarze Flecken auf, die von der Pfleumenläuse herühren, während die Birnenfrüchte kugelförmig aufgetrieben und schwarz verfault sind — eine Erscheinung, die auf die Dingenallmide zurückzuführen ist. Findet man keine Anzeichen dieser Art, so beruht der vorzeitige Fruchtfall auf Wassermangel oder Ueberbehang. Um einer Wiederkehr des Schadens vorzubeugen zu können, muß man in jedem Falle die Ursache kennen. Man wende sich deshalb unter Einlieferung einer Untersuchungssprobe und Befähigung des einfachen Briefpostos an die Staatl. Hauptstelle für landw. Pflanzenschutz (Pflanzenschutzamt), Dresden-A. 16, Stübelsallee 2, Gb.

Reinsberg. Vogelschießen. Begünstigt von herrlichem Sommerwetter konnte in diesem Jahre das beliebteste Fest einen ungehörten Verlauf nehmen. Sein Gelingen erkreute umförmlich, weil es im Vorjahre wegen der Maul- und Klauenseuche ausfallen mußte. Die Festwiese wies eine reiche Beschöpfung durch Hiranten, Schussvögel und Karussells auf, so daß es den zahlreichen Besuchern an Abwechslung nicht fehlte. Die Schützen begingen das Fest in der schönsten Weise. Ein schneidiger Westwind ertönte in der Morgenfrühe des Sonntags. Mittags folgte das vom leibigen Schützenkönig Stadtmusikdirektor Philipp Wilsdruff gestiftete Königsfrühstück. Reges Interesse erweckte besonders der Festzug, der sich Sonntag nachmittag durch den festlich geschmückten Ort bewegte. Nach seiner Auflösung auf der Festwiese begann mit großer Emsigkeit das Schießen nach dem großen dunkelmalten Vogel, der als altes Wappzeichen des Festes weithin sichtbar auf hoher Stange thronte. Am Montag wurde das Fest bei ebenfalls günstigem Wetter fortgesetzt. Mittags fand Königsstafel in Voigts Gasthof statt. Die Fortsetzung des Schießens brachte auch die Entscheidung über den Träger der neuen Königskürbe. Diese errang sich Gutsbesitzer Reinhold Clauhnicker, hier. Festliche Proklamation, kameradschaftliche Beisammensin und Schützenball am Abend gaben dem Fest seinen Ausklang.

Diplomingenieur Fritz Achterberg gestorben

DRB, Berlin, 13. Juni. Am 12. Juni 1939 starb das Vorstandsmitglied der Junkersflugzeug- und Motorenwerke A.-G., Betriebswirtschaftsführer Diplomingenieur Fritz Achterberg den Fliegerob. Mitten aus seinen großen Aufgaben, die er als Betriebsführer der Junkersmotorenwerke hatte, und auf der Höhe seiner Schöpfungskraft, wurde er dem von ihm erfolgreich geführten Unternehmen entzogen. Die ganze deutsche Luftfahrt verlor in ihm einen ihrer fähigsten und aktivsten Pioniere.

In kürzester Zeit gelang es ihm, durch Zusammenfassung aller Kräfte die den Junkers-Motorenwerken beim Aufbau der deutschen Luftwaffe gestellten Aufgaben zu erfüllen, und damit überhaupt der ganzen deutschen Luftfahrt unschätzbare Dienste zu leisten. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat aus Anlaß des Fliegerob. von Direktor Achterberg an den Betriebsführer des Junkers-Konzerns, Dr. Koppensberg, folgenden Telegramm gerichtet: „Dies erschüttert über die Nachricht von dem tragischen Tod des Herrn Direktor Achterberg übermittle ich Ihnen und den Junkerswerken meine tiefempfundene Anteilnahme. Sie selbst wissen, wie unersehlich dieser Verlust nicht nur für Sie, sondern auch für mich und die ganze deutsche Luftfahrt ist. Ich werde diesem so überaus verdienten und wertvollen Mitarbeiter stets ein ehrendes Andenken bewahren.“ Göring, Generalfeldmarschall.

„Völlige Umstellung der Gefühle gegenüber England“

London, „Daily Mail“ schreibt heute, der Pfad der britischen Außenpolitik sei so geworden, daß Optimisten erwarten, England werde gegebenenfalls genau das Gegenteil von dem erreichen, was es wolle. Das Blatt weist auf die geschlossene Front aller Deutschen und den völligen Umsturz aller Gefühle gegenüber England hin, fordert eine Vereinigung aller Streitkräfte und erklärt, daß beste wäre es, wenn England eine klare und eindeutige von einem einzigen Mann geleitete Außenpolitik verfolge nach dem Muster der totalitären Staaten.

Fieberhafte Spannung über Tientsin

DRB, Tientsin, 14. Juni. Ostasienamt des DRB. Mit fieberhafter Spannung sah die Millionenstadt Tientsin in den letzten Stunden der Blockade der französischen und englischen Niederlassungen seitens der japanischen Truppen entgegen, die gerichtet erscheint, eine neue Phase im Fernostkonflikt einzuleiten.

Der bisherige englische Standpunkt des „Gewalt gegen Gewalt“-Grundsatzes läßt ernste Zweifel an der Befähigung der Beziehungen Japan-England neuerdings verschärfen müssen, obwohl die japanischen Behörden die Uebergabe der Konzession auf „rohem Wege“ erstreben.

Die Blockade hat begonnen

DRB, Tientsin, 14. Juni. Ostasienamt des DRB. Die Blockade der ausländischen Konzessionen von Tientsin hat Mittwoch früh um 5 Uhr ostasienischer Zeit begonnen. Die nach den Konzessionen führenden Straßen sind darauf besetzt, daß je eine dem Zugangs- und dem Ausgangsverkehr dient. Die Sperre und Kontrolle werden gegenüber den Briten und Franzosen unnahezu durchgeföhrt, während die Angehörigen einiger anderer Konzessionen größere Freiheit genießen.

Tokio zum Tientsin-Konflikt

Tokio. Der Sprecher des japanischen Außenamtes stellte fest, daß es sich bei der Blockade der Niederlassungen in Tientsin nicht um Anwendung von Gewalt handele, sondern um eine klare Selbstschutzmahnahme. Die britische Konzession würde nicht besetzt, sondern nur der Verkehr mit dem übrigen Tientsin solle überwacht werden.

Lenkt England ein?

DRB, London, 14. Juni. Die Blockade, die die Japaner über die englisch-französischen Niederlassungen in Tientsin verhängen wollen, war am Dienstag Gegenstand eingehender Beratungen in London. Wie die Morgenblätter vom Mittwoch berichten, hat die britische Regierung am Dienstag ihre letzten Vorkläufe nach dem Fernen Osten entsandt, damit eine Einigung mit den Japanern erzielt werden kann. Offensichtlich wünschte man englischerseits mit Rücksicht auf die englischen Interessen in Europa nicht im geringsten eine Zuspitzung der Lage, geschweige denn einen offenen Konflikt mit Japan.

Mohorn, Reichsnährstandsausstellung. Die Bauernschaft von Mohorn, Herrndorf, Eitelbach, Derzogswalde reiste am Mittwoch unter Leitung der Landwirtschaftsamt Mohorn zur Reichsnährstandsausstellung nach Leipzig. Vier Kraftpostwagen verließen 1/6 Uhr Mohorn und brachten 140 Personen nach Dresden. Die Weiterfahrt erfolgte mit dem Zug.

Mohorn, Versteigerung. Das Anwesen des Landwirts Clemens Otto Welt soll am 1. August vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Braunsdorf, Turnvereine. Beginnlich von herrlichem Sportwetter hielt am Sonntag der Turnverein sein Sommerturnen ab. Ab 13 Uhr herrschte auf dem Sportplatz reger turnerischer Betrieb. Das Fußballspiel Braunsdorf-Reichelsdorf gewann mit 3:0 gegen 38 Punkte Reichelsdorf. Den Abschluß bildete ein Turnball in der „Sonne“. Während der Turnpausen wurden Keulenübungen und Volkstänze von den Turnvereinen vorgeführt.

Wetterbericht

des Reichwetterdienstes, Ausgebrot Dresden. Vorherige für den 15. Juni: Bei möglichen Winden um Nordwest wolig bis bedeckt, noch einzelne Regenfälle, langsam einsetzende Temperaturen.